Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 30 (1974)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit dieser Feststellung ist aber unser Problem nicht gelöst, nämlich die Möglichkeit für unsere Unterwalliser Kinder, die deutsche Sprache, die sie lernen, auch zu sprechen.
Bald werden wir an allen Schulen unseres Kantons den zweisprachigen Unterricht haben, und das ist ein unbestreitbarer Fortschritt. Der Naterser Großrat Paul Biderbost hat im „Walliser Boten" vom 18. Oktober seiner Freude darüber Ausdruck gegeben. Er beglückwünscht Staatsrat A. Zufferey zu dieser Initiative, ohne die Rolle zu vergessen, die der Sittener Schuldirektor P. Mudry dabei gespielt hat. In Sitten sind die ersten Versuche [mit Deutschunterricht] in Primarschulen des welschen Kantonsteils gemacht worden.
Das Wallis ist auf sprachlichem Gebiet vielen Kantonen voraus. In unserm Parlament sprechen die Abgeordneten Französisch und Hochdeutsch; Dialekt ist nicht zugelassen. Das ist im Kanton Bern und anderswo nicht der Fall. Man versuche aber einmal, in unsern staatlichen Ämtern [in Sitten] hochdeutsch zu sprechen: Geantwortet wird entweder in Mundart oder auf französisch. Das ist nun für einen, der das Deutsche beherrscht, ziemlich ärgerlich, zumal wenn das Französische, das da als Antwort kommt, schlecht gesprochen ist.
Mit der Einführung des Deutschunterrichts in den Primarschulen des Unterwallis wird ein großer Schritt für eine bessere Verständigung getan. Könnte aber das Oberwallis — das ja nicht die deutsche Schweiz ist — den Unterwallisern nicht ebenfalls einen Schritt entgegenkommen: hochdeutsch antworten, wenn einer hochdeutsch spricht?
Es ist für den Unterwalliser hernach immer noch Zeit, sich mit dem Dialekt des Oberwallis vertraut zu machen, wenn es nötig ist.
Verlangt nicht von uns, daß wir zwei Sprachen lernen, um euch zu verstehen, während wir nur die Kenntnis *einer* Sprache von euch verlangen.

A. R. (Übersetzung: A. H.)

Aus dem Vereinsleben

Jahresbericht für das Jahr 1973

Jahresversammlung

Es ist nachgerade zu einem freundlichen Brauch geworden, daß die Jahresversammlungen unter der Obhut eines unserer Zweigvereine oder befreundeten Vereine stattfinden. Diesmal hatte Herr Werner Klapproth im Namen des Zweigvereins Luzern die Verantwortung für die Organisation am Ort der Tagung übernommen. Seine Arbeit war so perfekt, daß man sich die kalauernde Feststellung, es habe alles geklappt, nicht wohl versagen kann. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der ungewöhnlich inhaltsdichte Vortrag von Herrn Dr. Guido Holz aus Leutkirch zu dem für unsere Vereinsarbeit zentralen Thema „Sprachpflege — lohnt sich das?". Als willkommene Gäste aus der BRD nahmen der stellvertretende Vorsitzer der Gesellschaft für deutsche Sprache, Herr Dr. Dr. E.-D. Geyl, und der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Otto Nüssler, an unserer Tagung teil.

Sitzungen: Der Geschäftsführende Ausschuß trat dreimal, am 31. März, 30. Juni und 13. Oktober, der Hauptvorstand zweimal, am 31. März und am 19. November, zusammen.

Sprachauskunft

Durch intensive Werbung und außerordentlich gewissenhafte Erledigung der Aufträge ist es Herrn Werner Frick gelungen, im Geschäftsjahr 1973 Einkünfte aus dem Halbtagsunternehmen herauszuholen, die sich bereits mit denjenigen der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden vergleichen lassen. Dennoch ist die Sprachauskunft noch weit davon entfernt, selbsttragend zu sein. Als einmalige Beiträge an die Kosten der von Fachleuten auf drei Jahre veranschlagten Anlaufzeit eines solchen Unternehmens erhielten wir von der Pro Helvetia 10 000 Franken, von der Sophie-und-Karl-Binding-Stiftung 1000 Franken. Die zahlreichen weiteren Gesuche um Unterstützung blieben leider ohne Erfolg.

Schriftenreihe

Zu seinem Bedauern ist es dem Schriftenausschuß auch im vergangenen Jahr nicht gelungen, die immerhin auf sieben Bändchen angewachsene Schriftenreihe des DSSV fortzusetzen. Die geplante Neufassung des „Deutschen Ortsnamenbüchleins" hat noch immer keinen Bearbeiter gefunden, und die Manuskripte, die uns zur Veröffentlichung eingereicht wurden, haben sich als ungeeignet erwiesen.

Zusammenarbeit mit anderen schweizerischen Vereinen

Bund Schwyzertütsch: Eine beachtliche Zahl von Mitgliedern dieses Vereins scheint sich noch nicht mit der Anschauung befreunden zu können, daß sich die schweizerische Sprachpflege mit den Problemen der Schriftsprache ebenso eingehend zu befassen hat wie mit den Mundarten. Daher ist eine engere, vor allem auch organisatorische Zusammenarbeit zwischen dem Bund Schwyzertütsch und dem DSSV leider in absehbarer Zeit noch nicht möglich.

Bund für vereinfachte Rechtschreibung: Der Vorstand des DSSV hat zwei „Beobachter" ernannt, die an den Veranstaltungen und Sitzungen des Bundes für vereinfachte Rechtschreibung teilnehmen sollen. Damit ist ein weiterer Schritt zur gegenseitigen Annäherung getan.

Alliance culturelle romande: Die Zusammenarbeit mit der Alliance culturelle romande weitet sich zu einer auf breiterer Grundlage arbeitenden Vereinigung aus, die nun alle vier Landessprachen umfaßt und die Bezeichnung „Ausschuß für die schweizerischen Landessprachen" erhalten hat. An der letzten Zusammenkunft wurde Herr Dr. Roberto Bernhard zum Präsidenten gewählt. Ein weiteres Gespräch zwischen den Vertretern der vier Volksteile hat im Dezember stattgefunden.

Verbindungen mit ausländischen Vereinen

Das Wochenende vom 5. auf den 6. Mai verbrachten Herr Balmer und der Schreibende, zusammen mit ihren Gattinnen, in Buxtehude als Gäste der Gesellschaft für deutsche Sprache, die ihre Jahresversammlung für einmal auf den späteren Frühling verlegt hatte.

Eine Einladung, an der nächsten Jahresversammlung des DSSV teilzunehmen, ist — wie wir hoffen, frühzeitig genug — an Herrn Johannes Schultheis vom Forschungskollektiv Namenkunde der Sektion Sprachwissenschaft an der Karl-Marx-Universität in Leipzig ergangen.

Radio

In einem eingehenden Gespräch mit Herrn Hans-Rudolf Hubler, dem Leiter der Abteilung Folklore, hat der Schreibende verschiedene Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zwischen Radio und dem DSSV erwogen. Wie weit sie sich verwirklichen lassen, werden die Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses und des Hauptvorstands in der ersten Jahreshälfte 1974 zeigen.
Herr Dr. Hans Rentsch in Winterthur hat einen neuen Anlauf zur Zusammenarbeit mit dem Studio Basel unternommen.

Rechtschreibreform

Vom Eidgenössischen Departement des Innern ist ein „Vorberatender Ausschuß für Fragen der Rechtschreibung" eingesetzt worden. Von seinen fünf Mitgliedern gehören vier gleichzeitig dem DSSV an.
Zu der auf den 18. Januar 1974 in Zürich stattfindenden Konferenz von zwanzig an der Reform der Rechtschreibung interessierten Organisationen ist auch der DSSV eingeladen worden. Herr Paul Waldburger vom Zürcher Zweigverein und der Schreibende werden im Namen des DSSV zu den aufgeworfenen Fragen Stellung nehmen.

Mitgliederbewegung

Die Zahl der Mitglieder des Gesamtvereins betrug am Jahresende 440 (Vorjahr: 435), die der Zweige 499 (521). Die Zahl der Bezieher — d. h. derjenigen, die bloß den „Sprachspiegel" beziehen, also ohne Mitgliedschaft — 344 (337). Gegenüber dem Vorjahr ist der Gesamtbestand um 7 zurückgegangen.
An Todesfällen sind zu beklagen: Frau Dr. *Silvia Brodbeck,* Zürich (Mitglied seit 1966); Dr. *Erwin Hauser,* Zürich (1942); Frau *M. Schütz,* Wabern (1946); Dr. *Karl Wyß,* Bern (1946); *Viktor Zuberbühler,* Teufen (1956).

Jahresrechnung

a) Sprachverein. Die Einnahmen betrugen 22 398,72 Fr., die Ausgaben 23 069,65 Fr. Die Mehrausgaben sind wesentlich durch Zahlungen bedingt, die eigentlich ins Jahr 1972 gehört hätten.
b) Sprachauskunft. Den Einnahmen von 16 568,80 Fr. standen Ausgaben von 23 854,10 Fr. gegenüber. Die Mehrausgaben sind zur Hauptsache durch die neuerliche Werbung und dann durch die Rückzahlung des halben Anteils an den Honorareinkünften des ersten Betriebsjahres verursacht.

Bremgarten, den 5. Januar 1974 Der Obmann: *Hermann Villiger*

Die Jahresversammlung

findet dieses Jahr in *Baden* im kleinen Saal des *Kursaals* statt und beginnt schon am *Freitag, dem 22. März,* abends 8.15 Uhr, mit dem öffentlichen Vortrag in zwei Teilen: *„Die Strategien in der Werbesprache"* (Referent: Werner Hadorn, Gymnasiallehrer, Brügg BE) und *„Was will die Werbung von der Sprache"* (Referent: Dr. Silvio Rizzi, Werbetexter und Lehrer am Schweizerischen Ausbildungszentrum für Werbung und Information [Sawi] in Biel, Zürich).
Am Samstag, dem 23. Februar, vormittags 9 Uhr, tritt der Hauptvorstand zur Beratung der Geschäfte zusammen.
Die *Mitgliederversammlung* ist gleichfalls auf *Samstag, den 23. März,* nachmittags 3.15 Uhr, angesetzt.
Infolge dieser Vorverlegung kann jedermann Samstag abend wieder zu Hause sein und über den Sonntag verfügen.
Die Mitglieder des Sprachvereins wie auch die Bezieher des „Sprachspiegels" erhalten eine besondere Einladung und sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Satzungsänderung

Um der Entwicklung in unserem Verein Rechnung zu tragen, wird den Mitgliedern folgende Satzungsänderung unterbreitet und zur Annahme an der Hauptversammlung empfohlen:

Bisher:

5. Die Jahresversammlung wählt mit einfacher Stimmenmehrheit den Vorstand — ohne den Schriftleiter des „Sprachspiegels" — und zwei Rechnungsprüfer.
   Der Vorstand besteht aus Obmann, Obmann-Stellvertreter, Schriftführer, Rechnungsführer, Schriftleiter und mindestens vier Beisitzern; die Zweigvereine und die Kantone des deutschen Sprachgebietes sollen darin angemessen vertreten sein. Er wird für die Amtsdauer von zwei Jahren bestimmt und ist wiederwählbar. Der Obmann wird von der Jahresversammlung bezeichnet.
   Obmann, Obmann-Stellvertreter, Schriftführer, Rechnungsführer und der Schriftleiter des „Sprachspiegels" bilden den geschäftsführenden Ausschuß.

6. Der Schriftleiter des „Sprachspiegels" wird vom Vorstand gewählt und ist von Amtes wegen dessen Mitglied. Er ist für den Inhalt des „Sprachspiegels" verantwortlich.

Neu:

5. Die Jahresversammlung wählt mit einfacher Stimmenmehrheit und auf zwei Jahre den Vorstand und zwei Rechnungsprüfer. Der Obmann ist namentlich bestimmt; die übrigen Ämter weist der Vorstand seinen Mitgliedern selber zu. Der Vorstand ist wiederwählbar.

6. Der Vorstand besteht aus dem Obmann, dem Obmannstellvertreter, dem Schreiber, dem Rechnungsführer, den Obmännern der Zweigvereine und den Obmännern der befreundeten Vereine, sofern diese auch Mitglieder des DSSV sind.

7. Die Obmänner der Zweigvereine und der befreundeten Vereine sind im Verhinderungsfalle für eine Stellvertretung besorgt. Bei besondern Verhältnissen ist auch eine dauernde Stellvertretung möglich.

8. Obmann, Obmannstellvertreter, Schreiber und Rechnungsführer bilden den Geschäftsführenden Ausschuß.

9. Die Hauptversammlung kann auf Vorschlag des Vorstandes weitere Mitglieder in den Vorstand wählen, wenn ihre Mitarbeit für den Verein wichtig ist.

10. Scheidende Obmänner, die sich um den Verein verdient gemacht haben, können auf Vorschlag des Vorstandes von der Hauptversammlung zu Vorstandsehrenmitgliedern ernannt werden.

11. Der Vorstand ernennt auf Vorschlag des Geschäftsführenden Ausschusses einen oder mehrere Schriftleiter, die als solche dem Vorstand angehören; ein Schriftleiter soll in der Regel an den Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses teilnehmen.

Die bisherigen Artikel 7 ff. werden folgerichtig zu 12 ff.

Die Spende für den René-Schickele-Kreis

hat gegen 2000 Fr. ergeben, wobei die Beträge von 4 Fr. bis auf 500 Fr. (!) gingen. Wir danken allen Spendern recht herzlich. Es ist erfreulich, daß vielen die Verhältnisse im stammverwandten Elsaß nicht gleichgültig sind.
Es scheint hingegen, daß viele den Einzahlungsschein entweder nicht beachtet haben oder ihn als zur Zahlung des jeweiligen Jahresbeitrages angesehen haben mochten, denn sonst wäre die Beteiligung zweifellos noch stärker gewesen. Offensichtlich ist der hierauf Bezug nehmende Text auf der dritten Umschlagseite im gleichen Heft nicht gelesen worden.
Sollte der eine und andere erst jetzt von unserm Aufruf im letzten Heft des zurückliegenden Jahres erfahren, dann ist es noch lange nicht zu spät, den grünen Schein in eben jenem Heft 6 herauszunehmen und ausgefüllt zur Post zu tragen. Nehmen Sie also diese Gelegenheit noch wahr — wir würden uns sehr freuen!

ck